



Bild: Jan Maximilian Gerlach

Verschwörungstheorien // Einordnung und Handlungsempfehlungen

Mit rechten Protestbewegungen wie Pegida oder den Aufmärschen in Kandel wird die Attraktivität autoritärer Welterklärungen in den letzten Jahren wieder sichtbarer. Antidemokratische Einstellungen und ausschließende Wir-gegen-Die-Argumentationen werden sowohl von politischen Bewegungen als auch von Regierungen weltweit wieder lautstark vertreten.

Vorwort

Konstruktive und sachliche politische Auseinandersetzungen im Ringen um demokratische Werte und eine an den Menschenrechten orientierte Gesellschaft scheinen immer schwieriger zu werden.

Hier zeigen die permanenten Tabubrüche und die damit einhergehende Diskursverschiebung seitens rechtsautoritä-

rer Akteur*innen ihre Wirkung. In dieser Auseinandersetzung kann auch die Diskussionskultur in Gefahr geraten, wenn statt sachlicher Argumentation verkürzte, polemische oder undifferenzierte Gegenrede geübt wird. Eine weitere Herausforderung: Immer öfter wird das Vorhandensein objektiverer, also überprüfbarer Fakten bewusst

und unbewusst infrage gestellt oder gar geleugnet. Sogenannte Fake News beeinflussen zunehmend die politische Auseinandersetzung.

Ein Diskurs wird beispielsweise mit dem Verweis auf eine „gefühlte Wahrheit“ abgelehnt. Die Themenspannweite geht hier von Lügenpresse und Chemtrails über den großen

Ein Beispiel, an dem die Faktenresistenz und die Ablehnung einer inhaltlichen Auseinandersetzung sowie einer kontroversen Diskussion deutlich wird, sind sogenannte Verschwörungstheorien.

Austausch bis hin zu imaginierten globalen Verschwörungen von Geheimorganisationen wie den Illuminaten oder den Freimaurern.

Nicht zufällig fallen diese Themen oftmals mit Narrativen aus rechtsautoritären Strömungen zusammen, da es strukturelle Parallelen zwischen den Argumentationsweisen gibt. **Für das gesellschaftliche Zusammenleben werden sie vor allem dort zur Herausforderung, wo solche Verschwörungstheorien nicht nur in privaten Kreisen auftreten, sondern sich zu politisch wirksamen Welterklärungen verdichten, die den öffentlichen Raum einnehmen und eine radikale Veränderung der Verhältnisse anstreben.** Ein moralisch überhöhtes Wir wird einer Personengruppe die entgegengesetzt: Wir – das als homogen konstruierte Volk – werden unterdrückt. Die – die als verräterisch entlarvten Eliten und alle, die nach unseren Maßstäben nicht zum Volk gehören – unterdrücken, unterwandern, belügen uns. Wenn der

Diskurs nicht mehr gewollt ist, wenn schwierige Zusammenhänge nach dem Schema Wir: gut – Die: schlecht vereinfacht werden und wenn ein Volkskörper konstruiert wird, ist eine strukturelle und inhaltliche Nähe zu rechtsautoritären Denkweisen gegeben.

Versatzstücke von Verschwörungsdanken finden sich zahlreich und mit unterschiedlicher ideologischer Einfärbung. Die *Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz* berät Bürger*innen, Institutionen wie Verwaltungen und Kommunen, aber auch zivilgesellschaftliche Initiativen und Bündnisse. Die Themenschwerpunkte sind Rechtsextremismus sowie Demokratie- und Menschenfeindlichkeit.

In diesem Tätigkeitsfeld begegnen wir vermehrt den Herausforderungen im Umgang mit Verschwörungstheorien in ihren verschiedenen Facetten: Neben der Schwierigkeit der politischen Verortung dieser Phänomene geht es auch um Grundfragen

des friedlichen Zusammenlebens und der politischen Auseinandersetzung in einer pluralistischen Gesellschaft.

inforex ist ein Themenblatt der *Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz*. Diese Ausgabe soll erste Tipps zum Umgang mit Verschwörungstheoretiker*innen sowie eine inhaltliche Bestimmung dessen bieten, was zu Verschwörungstheorien gezählt werden kann und wie diese wirken.

Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben, vielmehr sollen Anregungen geboten werden, die beim Aufdecken verschwörungstheoretischer Argumentationsstrategien und deren ideologischer Einordnung helfen können. Am Ende dieser Broschüre finden sich Lesetipps und lokale Ansprechpartner*innen zu diesem Thema.

Grußwort



Dieter Burgard

// Liebe LeserInnen,

Verschwörungstheorien begleiten das Judentum seit Jahrhunderten.

Juden sind antisemitischen Anfeindungen bis heute ausgesetzt.

Da die jüdischen Gemeinden in der Gesellschaft meist ausgegrenzt waren, wurden sie oft zu Sündenböcken gemacht. Auch die gefälschten „Protokolle der Weisen von Zion“, die Juden als im Hintergrund weltweit Herrschende darstellen, sind bis heute Nährboden für Antisemitismus, der von einer irren Rassenlehre fast bis zur Auslöschung des europäischen Judentums führte.

Populisten wie Wolfgang Gedeon (AfD, MdL) verbreiten heute Weltverschwörungstheorien, wie sie die Nationalsozialisten verbreiteten. Meist äußert sich der Antisemitismus in der Politik oder Musik subtiler als bei Gedeon. 2021 blicken wir zurück auf 1700 Jahre urkundliche Erwähnung von Juden in Deutschland. Diese 17 Jahrhunderte waren geprägt von Verboten, Ausgrenzungen und Pogromen. Die Zunahme von jüdenfeindlichen Straftaten in den letzten Jahren, die nun bis zu dem Angriff auf die Synagoge in Halle ein unerträgliches Maß angenommen haben, zeigt, dass der Antisemitismus nie verschwand. Tun wir gemeinsam alles dafür, dass dieses Wunder, dass wieder 200.000 Juden hier im Land leben, anhält.

Dankbar bin ich den Herausgebern der informativen Broschüre, die ein Baustein in der Bekämpfung des Antisemitismus ist. Ich wünsche uns, dass viele sich informieren und aktiv bleiben für unsere Demokratie, die keinen Rechtsextremismus und keine Judenfeindschaft hinnehmen darf.

Dieter Burgard, Beauftragter der Ministerpräsidentin für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen

// Was sind Verschwörungstheorien?

„Verschwörungstheoretiker halten sich selbst für eine Wissenselite, Teil einer großen Aufklärungsbewegung, die hinter die Kulissen schaut, den Schleier lüftet und exklusive Erkenntnisse besitzt, durch die sie sich der Masse der ‚Schlafschafe‘ überlegen fühlen kann.“¹

Der Glaube an Verschwörungen ist weit verbreitet und knüpft oftmals an ein zunächst legitimes Hinterfragen bestimmter Ereignisse an.

Im Rahmen gesellschaftlicher Auseinandersetzungen und Diskussionen sind verschiedene Erklärungsangebote legitim und förderlich.

Problematisch sind Verschwörungserzählungen, die sich der Überprüfbarkeit durch Fakten und Wissenschaft entziehen und sich häufig zu Verschwörungstheorien oder -ideologien verdichten.

Verschwörungstheorien dienen dazu, die Welt nach einem bestimmten Schema zu ordnen. Gesellschaftliche und politische Ereignisse, Phänomene und Strukturen werden dabei auf das Wirken – oft weniger – vermeintlich verantwortlicher Strippenzieher*innen reduziert.

Der Glaube an eine Verschwörung von Personengruppen wird zum Fixpunkt individueller und kollektiver Welterklärung bzw. politischer Identität, die nur noch für zustimmende Argumente offen ist.

In einem solchen Weltbild gibt es keinen Platz für Zufall, ungewollte Konsequenzen oder systemische Effekte. Es wird nicht versucht, auf Grundlage möglichst vieler Informationen abzuwägen und zu verstehen. Entscheidend sind ausschließlich die Fragen: wem nützt es und wem schadet es? Dabei geht es nicht um kritisches Hinterfragen oder den Blick auf Interessen und Interessengruppen innerhalb nationaler oder globaler Machtverhältnisse oder nationaler und globaler Fehlentwicklungen. **Es wird nicht nach Erklärungen für Missstände gesucht, sondern nach Schuldigen.** Anhänger*innen von Verschwörungstheorien sehen sich selbst als eine Wissenselite, die angeblich hinter die Lügen und die Verschleierung geblickt habe.

// Begrifflichkeit:



In der wissenschaftlichen Auseinandersetzung ist umstritten, ob für das beschriebene Phänomen der Begriff der **Verschwörungstheorie** oder jener der **Verschwörungsideologie** angemessener ist. Ebenso werden Begriffe wie **Verschwörungsmythos**, **Verschwörungsvorstellung** oder **Verschwörungserzählung** gebraucht.

Die Komplexität einer vielschichtigen Welt wird hier mittels eines vereinfachenden und pauschalisierenden Gut-Böse-Schemas enorm reduziert. Zugleich werden große Anstrengungen unternommen, um selbst ein komplexes in sich logisches System zu schaffen, in dem alle Ereignisse auf das Wirken einer kleinen Gruppe zurückgeführt werden können. Es gibt aktuell

und historisch eine breite Spanne an Verschwörungstheorien, die sich sowohl in der Verfestigung ihrer jeweiligen Wirgegen-Die-Logik als auch in ihrer politischen Ausrichtung unterscheiden. Ideologisch sind Verschwörungstheorien nicht per se festgelegt bzw. einseitig. Sie können sich aus Fragmenten verschiedener Theorien und Ideologien speisen.

Die Spannweite reicht von popkulturell aufgeladenen Vorstellungen, wie z. B. der angeblich inszenierten Mondlandung oder Mythen rund um die Area 51, bis zu ideologisch gefestigten Weltanschauungen, welche alte historische Feindbilder bedienen.

„Sei Kein Schlafschaf NWO!!!“ Demonstrant*innen glauben an eine neue Weltordnung (NWO = New World Order) und sehen sich als Weltverstehere*innen. Ihrer Meinung nach sind die Anderen „Schlafschafe“, die sich nicht gegen die angebliche neue Weltordnung wehren. Demonstration von Kandel ist überall im März 2018. Foto: Jan Maximilian Gerlach



// Verschwörungsmentalität: Weltsicht und politische Einstellung

Die aktuelle „Mitte“-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kooperation mit dem Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld beschäftigt sich ebenfalls mit dem Thema Verschwörungstheorien. In dieser Studie wird besonders auf die Verschwörungsmentalität ein-

gegangen, die als generalisiertere politische Einstellung untersucht wird. Personen mit ausgeprägter Verschwörungsmentalität gehen davon aus, dass den von ihnen als „die Mächtigen“ oder „die Eliten“ identifizierten Gruppen grundsätzlich zu misstrauen sei und sie in verschwörerischer Weise

Einfluss auf politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Entwicklungen nähmen. Der Begriff der Mentalität deutet darauf hin, dass weniger die Erklärungskraft bestimmter Verschwörungstheorien entscheidend ist, sondern vielmehr die Bereitschaft, überhaupt an solche zu glauben.

„[Eine so verstandene] Verschwörungsmentalität ist in Deutschland aktuell weit verbreitet. Fast die Hälfte (45,7%) glaubt an geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben. Ein Drittel (32,7%) stimmt der Aussage zu, Politiker_innen und andere Führungspersonlichkeiten seien nur Marionetten dahinterstehender Mächte und etwa jede_r Vierte (24,2%) findet, Medien und Politik steckten unter einer Decke. Sogar knapp die Hälfte (50,4%) der Befragten teilt eine wissenschaftsfeindliche Haltung und gibt an, dass sie ihren Gefühlen mehr vertrauten als sogenannten Expert_innen.“²



Die aktuelle Studie *Verlorene Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/19* wird von der Friedrich-Ebert-Stiftung herausgegeben. Weitere Informationen unter: <https://www.fes.de/forum-berlin/gegen-rechtsextremismus/mitte-studie>



Die Studie konstatiert bezüglich der genannten Zustimmungswerte:

„Eine so weite Verbreitung ist deswegen problematisch, weil es sich bei Verschwörungsmentalität um ein Glaubenssystem handelt, das nicht nur mit der Abkopplung vom demokratischen Diskurs und menschenfeindlichen Vorurteilen wie Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit, sondern auch mit der Billigung von Gewalt sowie der Bereitschaft einhergeht, selbst Gewalt auszuüben. Dies zeigt auch empirisch, dass die Verbreitung von Verschwörungstheorien eine Bedrohung für demokratische Gesellschaften darstellen kann.“³

Die Forschungsgruppe untersucht darüber hinaus Zusammenhänge zwischen der Zustimmung zu Verschwörungstheorien und Abwertungen von bestimmten Personengruppen. Zur Beschreibung und Erklä-

rung dieser Abwertungen wird der Begriff der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit genutzt. Darunter fallen bspw. die Abwertung von Wohnungslosen oder Asylsuchenden und Einstellungsmuster wie Sexis-

mus oder Muslimfeindlichkeit. Die Forscher*innen verweisen hierbei auf die Verbindungen zwischen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Verschwörungsmentalität.

² Jonas H. Rees / Pia Lamberty (2019). *Mitreisende Wahrheiten: Verschwörungsmymen als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt*, in: Zick / Küpper / Berghan (Hg.): *Verlorene Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/19*, Seite 212-213.

³ Jonas H. Rees / Pia Lamberty (2019). *Mitreisende Wahrheiten: Verschwörungsmymen als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt*, in: Zick / Küpper / Berghan (Hg.): *Verlorene Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/19*, Seite 221.

// Nicht zu verwechseln:



Verschwörungstheorien sind nicht zu verwechseln mit Hypothesen über mögliche reale Verschwörungen oder der Kritik an gesellschaftlichen Strukturen.

Als Verschwörungstheorien werden in der Wissenschaft in der Regel Annahmen über sehr umfangreiche, komplexe Verschwörungen verstanden, bei denen viele Personen über einen langen Zeitraum in verschwörerischer Absicht interagieren und die nicht real sind.

Die Gefahr, die von Verschwörungstheorien ausgeht, kann sehr unterschiedlich sein. Indizien können hier die genutzte Sprache sowie die verwendeten Bilder und Metaphern sein. Welche Eigenschaften werden den Verschwörer*innen zugeschrieben? Wie umfassend ist die Gut-gegen-Böse-Argumentation? Aus welchen politischen Ideologien speisen sich die Verschwörungserzählungen? Wie verschlossen ist die Argumentation gegenüber anderen Argumenten? Auch die Art der Argumentation und der Grad der Aggressivität, mit welcher argumentiert wird, spielen eine Rolle.

// Verschwörungstheorie und Rechtsextremismus

Wie oben beschrieben, beschränken sich Verschwörungstheorien nicht auf bestimmte politische und ideologische Strömungen. Entscheidend sind die genannten Denk- und Argumentationsstrukturen. Im Folgenden soll anhand einiger Beispiele die Bedeutung von Verschwörungstheorien für die autoritäre und extreme Rechte verdeutlicht werden.

Die Verschwörungserzählung vom großen Austausch

In der Verschwörungstheorie vom sogenannten großen Austausch ist die größte Zahl an Flüchtlingen seit dem Zweiten Weltkrieg nicht die Folge von Krieg, Terror, klimatischen Veränderungen oder Verelendung. Hintergrund der Fluchtbewegungen sei vielmehr ein von der Regierung bewusst gesteuerter großer Bevölkerungsaustausch. Nach dieser Erzählung hegten bestimmte politische und/oder wirtschaftliche Eliten die Ab-

sicht, das eigene, vermeintlich homogene und angestammte Volk gegen ein anderes, leichter zu kontrollierendes auszutauschen. Hierfür wird auch der Begriff Umvolkung bemüht. Die Erzählung vom großen Austausch ist ideologisch eindeutig der extremen Rechten zuzuordnen und bedient sich rassistischer Argumentationen und Bilder. Die englische Bezeichnung des white genocide („weißer Genozid“) spricht dies deutlich aus: Was herbeifantasiert wird, ist die gezielte Abschaffung oder gar Auslöschung der weißen „Rasse“.

Der Begriff des Genozids, also Völkermordes, setzt diese Fantasie mit tatsächlichen Völkermorden wie dem Holocaust gleich. Auch die historischen Wurzeln dieser Erzählung sind der extremen Rechten zuzuordnen. Bereits nach dem Zweiten Weltkrieg gab es unter Rechtsextremen die Vorstellung, dass Europa durch Zuwanderung aus afrikanischen Ländern kolonialisiert werden solle. Offen antisemitisch wurden als Drahtzieher*innen dieses Plans jüdische Interessen- und Machtzirkel genannt.



Internetseite der Identitären Bewegung: „Jeder weiß es – keiner sagt es – der große Austausch“. Die Identitäre Bewegung blickt hinter die Kulissen: Angeblich droht der große Austausch der deutschen Bevölkerung.

Quelle: Screenshot www.blog.identitaere-bewegung.de

In seinem Buch „Le grand remplacement“ („Der große Austausch“) griff der Franzose Renaud Camus diese Verschwörungstheorie auf. Das Buch wurde von Martin Semlitsch übersetzt und erschien unter dem Titel „Revolte gegen den Großen Austausch“ 2016 im Verlag Antaios. Dieser fungiert als Hausverlag des extrem rechten Instituts für Staatspolitik rund um Götz Kubitschek. Kubitschek gilt als wichtiger und einflussreicher Strategie der Neuen Rechten. Bereits im Jahr zuvor hatte die sogenannte Identitäre Bewegung eine Kampagne mit dem Titel „Der Große Austausch“ in Österreich, Deutschland und Tschechien gestartet. Die Protagonist*innen des angeblichen Bevölkerungsaustauschs sind hier „die Eliten“, die „One-World-Globalisten“, „die Regierungen“ aber auch Institutionen wie die EU oder die Vereinten Nationen. Im Sinne der Strategie rechter Diskursverschiebung geht es um die Inszenierung einer gigantischen Bedrohung, mit der jedes Gegenmittel als Notwehr gerechtfertigt werden kann.

Dies wurde etwa durch den Terroranschlag im neuseeländischen Christchurch am 15. März 2019, bei dem 51 Menschen getötet wurden, und den Angriff auf eine Synagoge und einen Döner-Imbiss in Halle an der Saale am 9. Oktober 2019, bei dem zwei Menschen starben, auf schreckliche Weise deutlich. Der Attentäter von Christchurch hatte zur Legitimation seiner Tat ein „Manifest“ mit dem Titel „The Great Replacement“ (wiederum „Der große Austausch“) veröffentlicht. **Der mutmaßliche Täter von Halle hatte ein Bekenner schreiben im Internet veröffentlicht, aus dem hervorgeht, dass er an eine jüdische Weltverschwörung glaubte.** Auch den Protesten gegen den UN-Migrationspakt im Dezember 2018 lag zum großen Teil die Erzählung vom großen Austausch zugrunde. Diese hat sich zu einer zentralen Erzählung der extremen Rechten entwickelt.

Hier bedingen sich flüchtlingsfeindliche und rassistische Agitation und Ideologie sowie Verschwörungstheorie gegenseitig. Die rechtsautoritäre Mobilisierung verfestigt und schürt Feindbilder: gegen angebliche Machteliten, gegen etablierte Medien und gegen Flüchtlinge, Jüd*innen sowie politisch Andersdenkende. Verbreitete Verschwörungsmotivitäten mit ihrem übersteigerten Misstrauen gegen etablierte Welterklärungen bieten aussichtsreiche Anknüpfungspunkte, an die solche Diskurse andocken können.



„Massenmigration als Waffe gegen das deutsche VOLK“. Auf einem rechtsextremistischen Internetblog gibt es weitere Verschwörungstheorien rund um den großen Austausch. Die Schuldigen werden hier konkreter benannt: Das Dollarzeichen in Form einer bösen Schlange ist mit einem Davidstern kombiniert. Diese antisemitische Stoßrichtung versteht das Publikum.

Quelle: Screenshot www.bildreservat.wordpress.com



Der „Große Austausch“ in Kandel. Ein Plakat der Identitären Bewegung „Wehr dich gegen den großen Austausch“ in unmittelbarer Nähe des Fronttransparents von *Kandel ist überall* mit AfD-Parteifunktionär*innen. Foto: Jan Maximilian Gerlach

„STOP NWO, Rothschild, Soros!! Umvolkung in vollem Gange!! Informier dich über Youtube!!“ Demonstration von Kandel ist überall am 27. März 2018. Hier wird man konkreter: Neue Weltordnung und jüdische Familien bzw. Personen wie die Rothschilds und Georg Soros sind für diese Umvolkung, also den Großen Austausch, verantwortlich. Vermeintliche Fakten und Erklärungen hierzu finden sich laut Demonstrant*innen bei Youtube. Foto: Jan Maximilian Gerlach

// Gute Freunde: Verschwörungstheorien und der völkisch-autoritäre Populismus

In den vergangenen Jahren hat die rechtsautoritäre Mobilisierung neue gesamtgesellschaftliche Bedeutung und Wirkmächtigkeit erlangt. Vorangetrieben wird sie durch parlamentarische Akteur*innen wie die AfD, extrem rechte Protestbündnisse wie Pegida oder das Bündnis Kandel ist überall, das besonders für Rheinland-Pfalz relevant ist. Sie findet in den sozialen Medien, in Talkshows, im Kontext von Wahlen und auf der Straße statt. Eine notwendige Grundlage dieser Mobilisierung bildet die Wir-gegen-Die-Konstruktion.

Diese Form der politischen Ansprache baut auf vorhandenen Ängsten, Ressentiments und Wut auf und bedient autoritäre und völkische Einstellungen in der Bevölkerung und die mit diesen einhergehenden politischen Ordnungsvorstellungen.⁴

Verschwörungstheorien und Populismus sind sich ähnlich, ihre Anhänger*innen sind von dem Sendungsbewusstsein erfüllt, die empfundenen Missstände erkennt, den Mut zur Wahrheit kultiviert zu haben und die eigentlichen Probleme beim Namen zu

nennen. All das geschehe gegen die angeblichen gemeinsamen Verschleierungsbemühungen von Politik und Medien. Diese Selbstwahrnehmung bestärkt in der Abgrenzung zu den Anderen: Die „Schlafschafe“ oder „Systemlinge“ werden durch Lügen und vermeintliche ideologische Umerziehung geblendet. Auch die Reduktion von Politik und Gesellschaft auf moralisch gute und böse Gruppen haben beide Erscheinungen gemein.

Der Verschwörungstheorienforscher Michael Butter weist allerdings darauf hin, dass nicht jeder Populismus verschwörungstheoretisch begründet wird. Für den Erfolg (rechts-)populistischer Parteien oder Organisationen bedarf es demnach nicht zwingend Verschwörungstheorien. Butter sieht in Verschwörungstheorien ein „nicht-notwendiges Element des populistischen Diskurses“.⁵ Allerdings zeigen populistische Bewegungen die Fähigkeit, Verschwörungstheoretiker*innen zu integrieren, was nicht zuletzt an der Ähnlichkeit ihrer Denk- und Argumentationsstrukturen liegt. Für beide Phänomene gilt: Wenn ihre ideologischen Angebote plurale Gesellschaftskonzepte, demokratische Strukturen sowie Minderheiten- und Menschenrechte delegitimieren, stärken

sie demokratie- und menschenfeindliche Einstellungen und können in letzter Konsequenz auch zur Rechtfertigung von Gewalt dienen. Wenn Personen sich nur noch als durch „Systemparteien“ und Medien unterdrückte Minderheit oder als Opfer globaler Strippenzieher*innen fühlen, ist es nur noch ein kleiner Schritt zu gewalttätigem Widerstand.

Beispiel Kandel: alte und neue Rechts-extremist*innen und die Neue Weltordnung

2018 gelang es der extremen Rechten mehrfach, bundesweit zu Großdemonstrationen in der rheinland-pfälzischen Kleinstadt Kandel zu mobilisieren. Vorangegangen war den Demonstrationen der Mord an einer

15-jährigen Jugendlichen. Am 27. Dezember 2017 hatte ein seit Anfang 2016 in Deutschland lebender afghanischer Flüchtling seine Ex-Freundin erstochen. Das Landgericht Landau verurteilte den Täter später wegen Mordes. Die 8000 Einwohner*innen große Gemeinde wurde nach dem gewaltsamen Tod der 15-Jährigen zum Kristallisationspunkt einer gesamtgesellschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Migration. Verschiedene Akteur*innen der extremen Rechten mobilisierten von Beginn an für die Demonstrationen in Kandel. Unterschiedliche Protestbündnisse marschierten über Monate hinweg immer wieder in der Stadt auf. Dabei gelang es den Akteur*innen über lange Zeit, die Grenzen zwischen Neonaziszene,

politischen Netzwerken der Neuen Rechten, Reichsbürger*innen-Szene und Verschwörungstheoretiker*innen sowie Teilen der Bürger*innenschaft zu verweisen.

Die AfD fungierte bei den Protestveranstaltungen von Kandel überall durch Landtagsabgeordnete aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg als parlamentarischer Arm und zentrale, ressourcenstarke Akteurin. Zumindest zeitweise konnte von einer extrem rechten Sammlungsbewegung gesprochen werden. Das Bündnis Kandel ist überall forderte in einem Demonstrationaufruf

„eine breite Information über die unüberwindlichen kulturellen Unterschiede zwischen Europäern und nicht westlichen Migranten zum Schutz unserer Kinder und Jugendlichen.“⁶

Diese Ausrichtung hatte vor allem die Stimmungsmache gegen Flüchtlinge zum Ziel. Als argumentative Klammer und Nährboden für die politische Mobilisierung diente die Behauptung, ein ursprüngliches, ethnisch homogenes deutsches Volk werde durch Migration bedroht; dies zeige sich in der Mordtat von Kandel.

Gegen solche äußeren, aber auch gegen innere Feinde müsse man sich zur Wehr setzen. Nicht nur die Spannweite der Akteur*innen, sondern auch die der politischen Schlussfolgerungen ist breit. Argumentationen, die die Regierung wegen ihrer Flüchtlingspolitik für die konkrete Mordtat verantwortlich machen, arbeiten zwar auch mit einer unzulässigen Komplexitätsreduktion, benötigen aber nicht zwingend eine konkret ausformulierte Verschwörungstheorie.

Wie weiter oben beschrieben, sind Verschwörungstheoretische Milieus hier aber gut integrierbar.

Auch Anhänger*innen von Verschwörungstheorien wie dem großen Austausch nutzen solche Anlässe, um ihre Erzählung von der großen, gelenkten Migrationsbewegung zu verbreiten. Die Feindbilder sind oft deckungsgleich: Regierungen, gesellschaftliche Eliten, „Volksverräter“ und globale Strippenzieher*innen. Wer genau diese Rollen übernimmt, wird oftmals nur angedeutet und bleibt nebulös.

⁴ Diese gesellschaftliche Entwicklung, oft auch als Rechtsruck diskutiert, bezeichnet der Sozialwissenschaftler und Rechtsextremismusforscher Alexander Häusler als ein sich aggressiv zuspitzendes rechtes Aufbegehren, dessen weltanschauliche Stoßrichtung mit dem Begriff des völkisch-autoritären Populismus beschrieben werden kann. Alexander Häusler (2018): Völkisch-autoritärer Populismus: der Rechtsruck in Deutschland und die AfD.

⁵ Michael Butter (2018): Nichts ist, wie es scheint. Über Verschwörungstheorien, Seite 175.

⁶ Die Gruppierung Kandel ist überall veröffentlichte auf ihrer Homepage ein Manifest von Kandel mit 10 politischen Forderungen.

// Der ewige Feind: Verschwörungstheorien und ihre Nähe zum Antisemitismus

Verschwörungsdanken und Verschwörungstheorien sind eng mit antisemitischen Welterklärungen verknüpft. Das liegt vor allem an ihrer strukturellen Ähnlichkeit. In beiden Fällen werden das komplexe Weltgeschehen und negative Entwicklungen und Ereignisse auf klar bestimmbar „böse Mächte“ zurückgeführt. Diese wiederum werden durch

bestimmte Personengruppen dargestellt. Antisemitische Vorurteile sind auch im 21. Jahrhundert global verankert. In einer langen Tradition entwickelten sich aus christlich geprägten antijüdischen Feindbildern wirksame und gefährliche Mythen und negative Zuschreibungen gegenüber Jüd*innen.

Der moderne Antisemitismus baute auf ihnen auf und übertrug sie auf aktuelle Bilder: Jüd*innen wurden und werden in dieser Form des Antisemitismus für vielerlei negative Entwicklungen der modernen, globalisierten und kapitalistischen Gesellschaftsformation verantwortlich gemacht.

// Jüdische Weltverschwörung und New World Order (NWO)



Die Vorstellung einer jüdischen Weltverschwörung ist einer der wirksamsten antisemitischen Verschwörungsmysmen. Dieser Mythos ist Ausdruck einer langen Tradition des Antisemitismus. Im Mittelalter stand die jüdische Bevölkerung im Verdacht, etwa durch Brunnenvergiftungen verantwortlich für Krankheiten wie die Pest zu sein. **Zu einer globalen Verschwörungserzählung wurde der Antisemitismus spätestens in der Moderne: Die Nationalsozialist*innen behaupteten eine jüdisch-bolschewistische Verschwörung gegen das deutsche Volk.** Die erfundenen Mitschriften eines vermeintlichen geheimen Treffens jüdischer Weltverschwörer*innen, „Die Protokolle der Weisen von Zion“, prägten Anfang des 20. Jahrhunderts solche Mythen und fanden großen Anklang.

Unter dem Begriff *New World Order* etablierte sich in den vergangenen Jahrzehnten eine weitere Weltverschwörungstheorie, die in verschiedenen politischen Strömungen und verschwörerischen Milieus populär ist. **Ihre Grundannahme ist eine von Eliten gesteuerte globale Verschwörung mit dem Ziel der Errichtung einer „Eine-Welt-Regierung“.**

Solche „Superverschwörungstheorien“ sind oftmals vage ausformuliert und bieten daher die Möglichkeit, weitere Erzählungen zu integrieren, so z. B. diejenige vom großen Austausch.

Unmittelbar stellt sich Anhänger*innen dieser Theorie die Frage, wer ein Interesse daran hätte, durch gesteuerte Migrationsbewegungen westliche Gesellschaften und ihre Identität zu zerstören. Ein Name, der in diesem Zusammenhang oft fällt, ist George Soros. Soros wurde als Kind jüdischer Eltern 1930 in Ungarn geboren und wanderte 1947 in die USA aus. Als Finanzinvestor wurde er reich und gründete eine Stiftung, die sich nach ihrem Selbstverständnis für eine liberale Demokratie, offene Gesellschaften und Medienfreiheit einsetzt.

Für Verschwörungstheoretiker*innen und Antisemit*innen wurde er zur Verkörperung einer einflussreichen Finanzelite und einer Führungsperson der Neuen Weltordnung.

Diese Reduktion globaler Prozesse, Entwicklungen und Dynamiken auf eine Person als Drahtzieher bedient alte Klischees und Vorurteile, die gesellschaftlich den Jüd*innen zugeordnet wurden und werden.



Kostenloser Download:

Die Amadeu Antonio Stiftung betreibt das Projekt „No World Order. Handeln gegen Verschwörungsideologien“. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt auf dem Verhältnis von Antisemitismus und Verschwörungsideologien. Empfehlenswert zu diesem Thema ist die Broschüre:

„No World Order“. **Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären. Kostenlos zum Download: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwoerungen-internet.pdf>**



Protestaktion „Rote Karte gegen Antisemitismus“ im Sommer 2019 in Koblenz.

// Moderne Verschwörungstheorien & Antisemitismus

– Beitrag von Dr. Michael Müller

Eine Einführung zum Zusammenhang von modernen Verschwörungstheorien und Antisemitismus

Die Fülle an Informationen in einer modernen, komplexen Gesellschaft wirkt häufig überfordernd. Zudem beschleunigt sich der gesellschaftliche Wandel, es entstehen Unsicherheiten. Gleichzeitig besteht das Bedürfnis, sich selbst und die Welt zu verstehen, sodass versucht wird, diese Komplexitäten abzubauen. Verschwörungstheorien sind

jedoch nur ein scheinbarer Ausweg, ferner haben sie das Potenzial negative gesellschaftliche Konsequenzen nach sich zu ziehen. Sie sind zudem auch vermeidbar, da der Komplexität anderweitig begegnet werden kann. Wenn sich das Leben beschleunigt und somit Verunsicherungen verstärkt, kann versucht werden, durch Entschleunigung gegenzusteuern, wenn das politische System an seine Grenzen stößt und dadurch nicht mehr handlungsfähig erscheint, kann durch eine tiefergehende Ausei-

nersetzung versucht werden, zumindest Aspekte dieser Handlungsunfähigkeit zu begreifen. Ferner gibt es Fragen der Identität und des lebensweltlichen Sinns die individuell, aber auch kollektiv beantwortet werden oder zu denen es zumindest vorläufige oder begrenzte Antworten gibt. Auch wenn es Mühe kostet, der Komplexität kann also mit Vernunft begegnet werden und eine Form der Rückgewinnung von Kontrollüberzeugungen für die einzelnen Individuen scheint möglich.

Dennoch wird dabei deutlich, dass es heute im Besonderen einer Eigenschaft bedarf: dem Aushalten von Nicht-Wissen, Vorläufigkeit, Unklarheiten und Ambivalenzen. Da dies jedoch im Gegensatz zu einfachen und klaren Antworten auf Lebensfragen und Erklärungen für komplexe Phänomene in der Welt mühsam und ggf. auch weniger lustvoll ist, gibt es

die Tendenz, das Einfache dem Komplexen vorzuziehen, die Unklarheiten in scheinbare Klarheiten aufzulösen und sich somit selbst als Wissenden und daher in scheinbarer Kontrolle und als überlegen zu begreifen. Gleichzeitig sind demokratische Gesellschaften jedoch auf tatsächlich mündige Bürger angewiesen, die sich Meinungen bilden und bilden sollen, diese vertreten und

in politisches Handeln umsetzen. Eine politische Meinung ist jedoch zu begründen und sollte sich durch Fakten revidieren lassen. In diese Gemengelage treten nun Verschwörungstheorien als vereinfachende Erklärungen und „politische Meinungen“, die psychologisch gesehen verschiedene Funktionen erfüllen und spezifischen Mechanismen folgen:

1. Erklärungen für nicht direkt Erklärbares zu liefern,
2. Komplexität somit zu reduzieren, und gleichzeitig durch den Zusammenschluss von Menschen, die an dieselben oder zumindest überhaupt an Verschwörungstheorien glauben,
3. Identifizierungen zu ermöglichen, die ein psychologisches Gegengewicht zu der Vereinzelung in der modernen Gesellschaft sein können.
4. Menschen, die an Verschwörungstheorien glauben, sehen dabei Zusammenhänge, wo nach übereinstimmender, allgemeiner oder auch wissenschaftlicher Meinung keine Zusammenhänge sind.
5. Dabei gehen Verschwörungstheorien stets von negativen, zerstörerischen Plänen weniger Menschen aus, die sich konspirativ zusammentun, um die überwiegende Mehrheit der Menschheit zu beherrschen. Die Auseinandersetzung damit bedient psychologisch gesehen eine Lust an dem Bösen.
6. In diesem Denken greift der Mechanismus der Personalisierung, d. h. es werden gedanklich dort Menschen „eingesetzt“ wo ansonsten komplexe Interessensaushandlungen (z. B. zwischen Staaten) auszumachen sind. Der Leitsatz „Es kann nicht so sein, wie es scheint!“ vermischt sich mit der Vorstellung, dass doch letztendlich Menschen für alles in der Welt
7. verantwortlich sein müssen, also die zentrale und unmittelbare Ursache für Ungerechtigkeiten und Leid in der Welt sind. Der Glaube an Verschwörungstheorien ist dabei nicht als harmloses privates Unterfangen zu begreifen, denn er geht mit einer Vielzahl negativer Konsequenzen einher, so z. B. schädlichem Gesundheitsverhalten oder auch erhöhten Konflikten zwischen sozialen Gruppen (van Prooijen et al. 2018).

Das hinter Verschwörungstheorien stehende Weltbild ist das einer feudalen Gesellschaftsordnung, in der einige Wenige, mit Macht und Reichtum ausgestattet, über die große Masse von Menschen herrschen. Was damals Könige und der Klerus waren, seien heute Zentralbanker*innen und eine globale Unternehmenselite. In diesem Weltbild kommen demokratische Institutionen, Gesetze und anerkannte Medien

nicht wesentlich vor, sie gehören gedanklich in den Schein, der von denen erzeugt wird, die auch heute noch die Welt im Geheimen angeblich steuern und regieren. Dabei wird von Mal zu Mal die Geldwirtschaft als modernes Element einer kapitalistischen Gesellschaftsordnung in den Mittelpunkt gestellt; dies ist einer der Aspekte, der das Denken in Verschwörungstheorien und das Denken in antisemitischen

Vorstellungen verbindet: In beiden Perspektiven sind es geheime, mächtige Personengruppen oder auch Institutionen, die über das Geld- bzw. Finanzsystem die Welt und somit uns alle beherrschen. Diese verkürzte „Kapitalismuskritik“ mutet kritisch an, nutzt aber klassisch antisemitische Stereotype.

Es lassen sich somit Parallelen zwischen diesen Denk- und Empfindungsformen ausmachen. Antisemitismus, verstanden als „Leidenschaft und Weltanschauung“ (Sartre 1994) verbindet den Versuch, die Welt erklären zu können mit dem Hass auf Jüdinnen und Juden, die, als mächtig phantasiert, für alles Übel in der Welt ausgemacht werden. Dabei blickt die Verknüpfung der Sphäre des Geldes mit „den Juden“ auf eine lange Historie zurück. Somit ist der Übergang zwischen dem Glauben an Verschwörungstheorien und einer antisemitischen

Weltsicht fließend. Darüber hinaus kann als eine gemeinsame Ursache für das Denken in Verschwörungstheorien und dem Festhalten an antisemitischen Überzeugungen eine autoritäre Grundstruktur in Personen konstatiert werden.

So entwickelten bereits die Autoren Adorno, Frenkel-Brunswik und Levinson (1950) im Rahmen des Konzepts der autoritären Persönlichkeit die These, dass der Glaube an „wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt“ (Adorno 1973: 45) durch eine „Projektion unbewusster Triebimpulse auf

die Außenwelt“ (ebd.) mit einer Persönlichkeitsstruktur zusammenhänge, die in ihrer Folge wiederum mit Antisemitismus verknüpft sei.

Explizit ist dieser Zusammenhang in der neueren sozialpsychologischen Forschung empirisch nachgewiesen: Personen mit autoritären Einstellungen stimmen antisemitischen Aussagen eher zu (Müller 2019).

Ferner ist relevant, dass der Glaube an Verschwörungstheorien empirisch weniger mit Intelligenz und nur schwach mit Bildung als vielmehr mit dem

Erleben von Kontrollverlusten (Rees & Lamberty 2019; mit Verweis auf Swami, Papanicolaou & Furnham 2011 und van Prooijen 2017) zusammenhängt. Letzteres ist durchaus plausibel, da Verschwörungstheorien ja gerade eine scheinbare Kontrolle über die Welt ermöglichen, indem sie ein vermeintliches Verstehen komplexer Weltzusammenhänge anbieten.

Zusammenfassend ist es somit nicht verwunderlich, dass Verschwörungstheoretiker*innen häufig moderne Formen antisemitischer Haltungen aufweisen und unter Umständen sogar offen vertreten oder sich moderner Chiffren bedienen, die Jüdinnen und Juden nicht direkt benennen, aber die verschwörungstheoretische, antisemitische Perspektive dennoch erkennen lassen (beispielsweise die Begriffe „Rotschilds“, „Hochfinanz“ etc.). Darüber hinaus zeigt sich die Parallelität von Antisemitismus und dem Glauben an Verschwörungstheorien durch die gemeinsamen psychischen

Funktionen, die sie erfüllen.

Antisemitische Vorstellungen beinhalten immer ein Erklärungsmoment, in dem sie implizit oder explizit durch die Zuschreibung von Einfluss und Macht an Jüdinnen und Juden in der Gesellschaft die Verantwortung für den Zustand dieser realen oder auch phantasierten Personen zuschreiben. Gleichzeitig findet durch diese Personalisierung eine Reduktion von Komplexität in der Art statt, dass nicht mehr komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge wie das Aushandeln von unterschiedlichen Interessen ursächlich für den Zustand der Gesellschaft sind, sondern die vermeintlichen partikularen Interessen von Jüdinnen und Juden. Wie andere Vorurteilsstrukturen haben auch antisemitische Vorurteile eine Wirkung „nach innen“, d. h. sie erzeugen für diejenigen, die diese Vorurteile vertreten, eine konstruierte gemeinsame Vorstellungswelt, die identitätsstiftend wirken kann.

Diese Zusammenhänge lassen sich auch empirisch weiterge-

hend abbilden. So können Rees und Lamberty (2019) nachweisen, dass diejenigen, die eine Verschwörungsmotivität aufweisen, höhere Zustimmungswerte beim israelbezogenen Antisemitismus zeigen.

Dieser Zusammenhang verdeutlicht, dass der Glaube an Verschwörungstheorien kein harmloses privates Unterfangen darstellt, sondern in Form von Antisemitismus und weiterer Formen sozialer Ausgrenzungen konkrete soziale negative Konsequenzen aufweisen kann, die aus einer Perspektive der Bejahung von Demokratie und gesellschaftlicher Vielfalt nicht akzeptiert werden können.

Für mögliche Interventionen bietet es sich daher an, bei den psychologischen Ursachen wie gesellschaftlichen Bedingungen gleichermaßen anzusetzen und dabei plausible Erklärungen für komplexe Zusammenhänge in der Welt anzubieten, die ohne Vereinfachungen, Komplexitätsreduktionen und antisemitische Deutungsmuster auskommen.

// Der Autor: Dr. Michael Müller

Aktuelle Tätigkeit:

Michael Müller forscht derzeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Koblenz im Fachbereich Sozialwissenschaften zum Themenbereich Rassismus. Durch seine Tätigkeiten im Kontext des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (Universität Bielefeld) und durch eine langjährige Lehrtätigkeit im Bereich der Forschungsmethoden an der Universität Siegen sind seine Forschungsschwerpunkte unter Verwendung von quantitativ-empirischen Zugängen Phänomene der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, des Rassismus und des Antisemitismus.

Aktuelle Publikationen:

Monographie

- Müller, M. (Juli 2019). Antisemitismus im Kontext von Konformität. Die Umwegkommunikationsthese und antisemitische Vorurteile in Deutschland. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Artikel

- Müller, M., Dilling, M. (2017). Führt das Einfordern von mehr Sicherheit zu gesellschaftlichem Frieden? „Sicherheit“, DIAGONAL (38), S. 57–75. Vandenhoeck & Ruprecht GM.
- Müller, M. (2016). Warum es wichtig ist, wie wir Vielfalt bewerten. Individuelle Ursachen von gesellschaftlichen Ausgrenzungsprozessen. „Vielfalt als Chance“, DIAGONAL (37), S. 333–350. Vandenhoeck & Ruprecht GM. doi:10.14220/9783737006880.333.
- Klein, A., Müller, M. (2016). Demokratische Mitte oder Bad Civil Society? In: Zick, A., Gespaltene Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2016. Hg. v. Ralf Melzer, S. 185–201.

Literatur:

Adorno, T. W., Frenkel-Brunswik, E., Levinson, D. & Sanford, N. (1950). *The Authoritarian Personality*. New York: Harper & Row.

Adorno, T. W. (1973). *Studien zum autoritären Charakter*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Müller, M. (Juli 2019). *Antisemitismus im Kontext von Konformität. Die Umwegkommunikationsthese und antisemitische Vorurteile in Deutschland*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Rees, J., Lamberty, P. (2019). *Mitreibende Wahrheiten: Verschwörungsmotiv als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt*. In: Zick, A., Küpper, B. & Berghan, W. (Hg.) (2019). *Verlorene Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/19*. Bonn: Dietz, J. H. W.

Sartre, J.-P. (1994). *Überlegungen zur Judenfrage*. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt.

Swami, V., Papanicolaou, A., Furnham, A. (2011). *Examining mental health literacy and its correlates using the overclaiming technique*. *British Journal of Psychology* 102 (3), S. 662–675.

van Prooijen, J.-W., & Douglas, K. M. (2018). *Belief in conspiracy theories: Basic principles of an emerging research domain*. *European Journal of Social Psychology* 48 (7), S. 897–908.

van Prooijen, J.-W. (2017). *Why Education Predicts Decreased Belief in Conspiracy Theories*. *Applied Cognitive Psychology* 31 (1), S. 50–58.

Zick, A., Küpper, B. & Berghan, W. (Hg.) (2019). *Verlorene Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/19*. Bonn: Dietz, J. H. W.

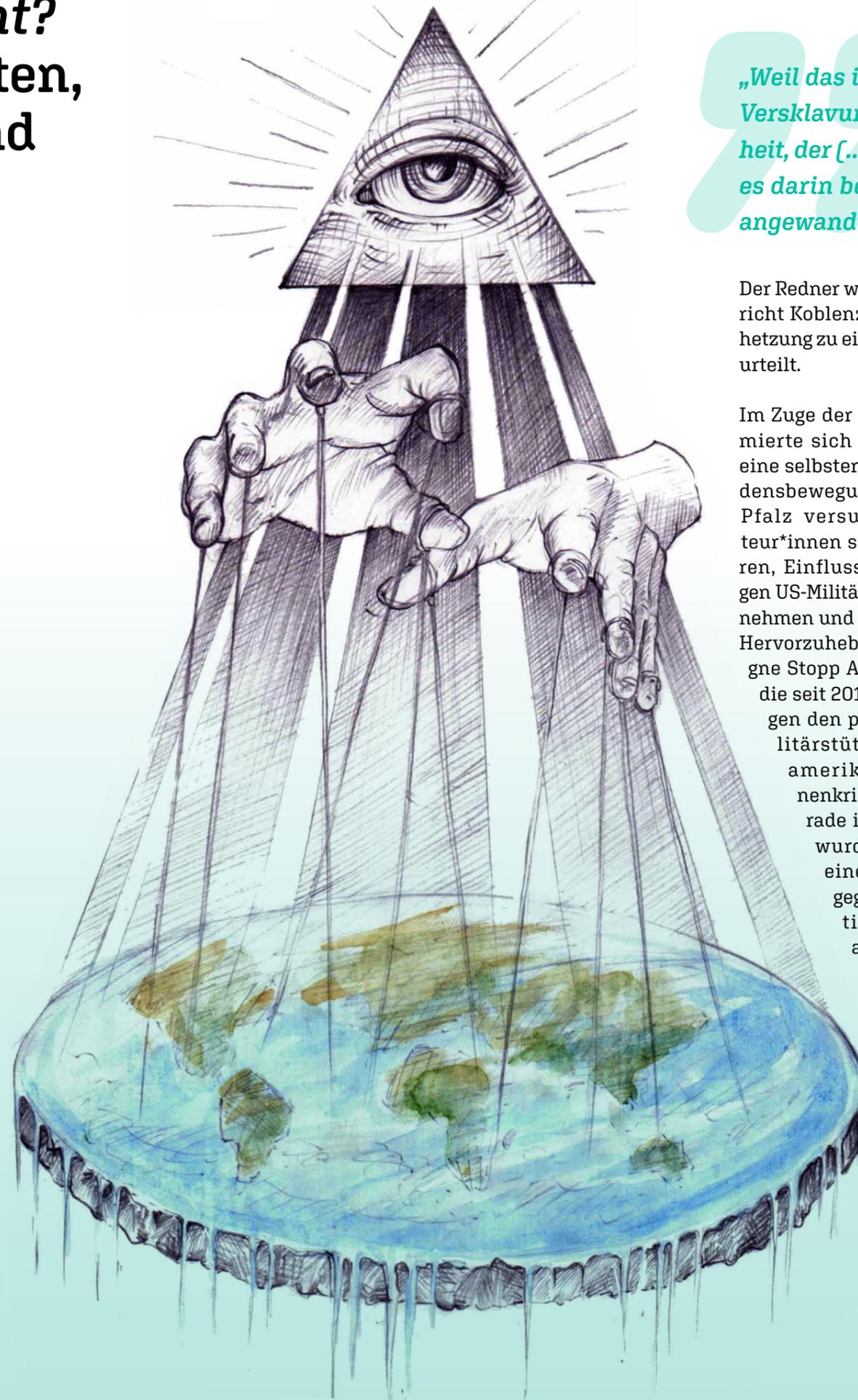
// Links? Rechts? Querfront? Zwischen Friedensbewegten, Schwarz-Weiß-Denken und Verschwörungsmythen

Vereinfachte Welt- und klare Feindbilder sind auch in politischen Milieus abseits der extremen Rechten oftmals das Einfallstor für Verschwörungsdenken und antisemitische Welterklärungen. Als im Sommer 2014 der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine eskalierte, bekam eine Bewegung Aufwind, die sich als Montagsmahnwachen für den Frieden in Dutzenden Städten in Deutschland formierte.

Auch in Rheinland-Pfalz gab es solche Kundgebungen. Die Montagsmahnwachen zeichneten sich durch eine diffuse Ansammlung verschiedenster politischer Richtungen und Personenkreise aus. Politisch verorteten sich die Mahnwachen vor allem als pro-russisch und reduzierten die Verantwortung für internationale Konflikte auf den Westen, die NATO und vor allem die USA. Eine Kritik westlicher Politik und Militärbündnisse ist grundsätzlich ein legitimes Anliegen im politischen Diskurs.

Eine einseitige und argumentativ geschlossene Kritik sowie das Bedürfnis nach einfachen Welterklärungen mit Gut-Böse-Schema öffnen jedoch das Feld für Verschwörungsdenken und -theorien und somit auch für antisemitisch konnotierte Perspektiven auf globale [Kriegs-]Konflikte.

Deutlich wird dies bspw. an einer beliebten politischen Erklärung der Montagsmahnwachen: Für die Kriege der letzten einhundert Jahre soll federführend die Fed, die US-Notenbank, verantwortlich sein. Die Fed wird im Bereich von Verschwörungstheorien immer wieder als Privatbank im Besitz der jüdischen Familie Rothschild gedeutet – eine Erzählung, die schon im frühen 20. Jahrhundert von Antisemit*innen genutzt wurde. Antiamerikanismus, Globalisierungskritik und antiwestliche Einstellungen treffen dabei auf historisch gewachsene antisemitische Verschwörungsmythen. Dies zeigte sich bspw. bei einer Koblenzer „Friedensparty“: Ein Mitveranstalter ergriff auf einer Kundgebung im Sommer 2014 das Mikrofon und empfahl den Zuhörer*innen die Lektüre der „Protokolle der Weisen von Zion“:



„Weil das ist ein Plan zur Versklavung der Menschheit, der (...) genauso, wie es darin beschrieben ist, angewandt wird.“⁷

Der Redner wurde vom Amtsgericht Koblenz wegen Volksverhetzung zu einer Geldstrafe verurteilt.

Im Zuge der Mahnwachen formierte sich deutschlandweit eine selbsternannte neue Friedensbewegung. In Rheinland-Pfalz versuchen deren Akteur*innen seit mehreren Jahren, Einfluss auf Proteste gegen US-Militärbasen im Land zu nehmen und sich zu etablieren. Hervorzuheben ist die Kampagne Stopp Air Base Ramstein, die seit 2015 zu Protesten gegen den pfälzischen US-Militärstützpunkt und den amerikanischen Drohnenkrieg mobilisiert. Gerade in der Anfangszeit wurde der Kampagne eine große Offenheit gegenüber einem antisemitisch, anti-amerikanisch und verschwörungstheoretisch beeinflussten Spektrum vorgeworfen.

Mittlerweile grenzt sich das Protestbündnis in seinem Selbstverständnis von solchen Gruppierungen ab.

Dennoch gibt es weiterhin Teilnehmende aus diesem Spektrum bei den Protestveranstaltungen. Sowohl die Montagsmahnwachen als auch die neue Friedensbewegung 2.0 sind politisch schwer einzuordnen. Ein Begriff, der immer wieder fällt, um diese aktuellen Phänomene zu beschreiben, ist der der Querfront. Historisch beschreibt der Begriff politische Bestrebungen, insbesondere in den 1920er Jahren, gegensätzliche Ideologien des Nationalismus und des Sozialismus zu verbinden und somit mehrheitsfähig zu werden.

Diese Bewegung war strikt antidemokratisch, es ging um die Abschaffung der Weimarer Republik. Heute zielt der Begriff vor allem auf politische Bestrebungen, die eine Zusammenarbeit zwischen rechten und linken Kräften befürworten bzw. eine Auflösung der Kategorien rechts und links.

Insbesondere in verschwörungstheoretischen Milieus, in denen der vermeintliche Kampf zwischen Volk und manipulativen Eliten zur Welterklärung gehört, sind Forderungen nach einer solchen Querfront beliebt. Auch die neue Friedensbewegung ist Teil dieser Querfront-Diskussion. Teile dieser Friedensbewegung bezeichnen sich als antizionistisch.

⁷ Rhein-Zeitung 2015 / Nr.249.

Allmächtige Strippenzieher*innen: Der Mechanismus der Personalisierung setzt gedanklich dort Menschen ein, wo ansonsten komplexe Interessensaushandlungen auszumachen sind.

Unter den Begriff des Antizionismus fallen bestimmte Formen von Kritik israelischer Politik, aber auch allgemein die Kritik an angeblichen jüdischen Machteinflüssen auf der Welt. In der Antisemitismusforschung spricht man in diesem Zusammenhang von einer sogenannten Umwegkommunikation: Weil offener Antisemitismus in Deutschland heute weitgehend sozial geächtet ist, werden antisemitische Ressentiments hinter vermeintlich harmloser Kritik am Staate Israel und seiner Politik versteckt. Antisemitische Klischees und Deutungsmuster, die an tradierte Bilder der Judenfeindschaft an-

knüpfen, werden dabei oft hinter Chiffren und Codes verborgen. 2014 befragte ein Forschungsteam Besucher*innen der sogenannten Montagsmahnwachen. Von den Befragten stimmten immerhin ein gutes Viertel der Aussage zu:

„Die Zionisten haben sich weltweit an die Hebel der Macht gesetzt und lassen nun Politik, Börse und auch die Medien nach ihrer Pfeife tanzen.“

Es zeigt sich, dass auch sich als nicht-rechts verstehende po-

litische Akteur*innen anfällig für Verschwörungsdenken sein können. Auch in Friedens-, Antiglobalisierungs- und anti-kapitalistischen Bewegungen treten immer wieder ideologisierte Formen antiemanzipatorischer Kapitalismuskritik auf, die für Verschwörungsdenken und Feindbildprojektionen anschlussfähig sind.

Eine Globalisierungskritik im 21. Jahrhundert auf die vermeintlichen Machenschaften kleiner Personengruppen und elitärer Machtzirkel zu reduzieren, mag verlockend sein, stellt jedoch eine unzulässige Vereinfachung dar.

Zustimmung zu Aussagen aus dem Kontext der Montagsmahnwachen (Angaben in Prozent)

Aussage	Lehne völlig ab	Lehne überwiegend ab	Stimme teils zu / teils nicht zu	Stimme überwiegend zu	Stimme ganz zu
Amerika bzw. das amerikanische Militär ist nur der Knüppel der FED [US-Notenbank].	1,4	7,5	39,4	30,5	21,1
Die BRD ist kein souveräner Staat.	5,1	9,5	24,0	24,4	37,1
Die Zionisten haben sich weltweit an die Hebel der Macht gesetzt und lassen nun Politik, Börse und auch die Medien nach ihrer Pfeife tanzen.	37,5	15,5	19,7	14,0	13,3

Umfragedaten stammen aus der Studie: Priska Daphi/Dieter Rucht/Wolfgang Stuppert/Simon Teune/Peter Ullrich (2014): Occupy Frieden - Eine Befragung von Teilnehmer/innen der »Montagsmahnwachen für den Frieden«, Seite 23.

Die Studie steht auf der Homepage des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung (ipb) kostenlos zum Download zur Verfügung: https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2015/03/occupy-frieden_ipb-working-paper_web.pdf

// Beispiel Reichsbürger*innen



Reichsbürger ist eine Sammelbezeichnung für unterschiedliche Personengruppen und Organisationen. Ihre Gemeinsamkeit: Sie erkennen die Legitimität und Souveränität der Bundesrepublik Deutschland nicht an. Reichsbürger*innen behaupten, das Deutsche Reich bestehe fort und die Bundesrepublik sei kein souveräner Staat, sondern ein Staatskonstrukt der Alliierten.

Auf welches der Deutschen Reiche man sich jeweils bezieht, ist dabei höchst unterschiedlich: Verschiedene Kreise beziehen sich wahlweise auf das Deutsche Reich von 1871, 1919 oder 1937. Manche Strömungen sehen in der Bundesrepublik lediglich eine Firma: die BRD GmbH. Mit diesen Begründungen werden das Rechtssystem und seine Repräsentant*innen abgelehnt. Das Selbstverständnis,

außerhalb der Rechtsordnung zu stehen, veranlasst Personen aus dieser Szene mitunter zu Verstößen dagegen. So zahlen manche keine Steuern oder widersetzen sich etwa den Amtshandlungen von Polizeibeamt*innen, Gerichtsvollzieher*innen und anderen Repräsentant*innen des Staates. **Der Staat wird abgelehnt, aber an seine Stelle direkt ein neuer, eigener „Staat“ mit eigenen Regeln und „Regierungen“ gesetzt. Das Bedürfnis, einen mächtigen Posten zu besetzen, scheint in dem Milieu sehr verbreitet zu sein, zumindest lässt sich das anhand der Fülle solcher „Einzelstaaten“, Kleinorganisationen und Absplitterungen vermuten.** So abwegig und abstrus diese Vorstellungen auch sein mögen: von Reichsbürger*innen geht vermehrt eine Gefahr aus. Auch transportieren sie Verschwörungstheorien

mit großen Schnittmengen zum Rechtsextremismus. Die Repräsentant*innen der BRD werden von ihnen als Marionetten fremder Mächte dargestellt. Bei diesen fremden Mächten kann es sich um „das globale Finanzkapital“, „die Zionisten“ oder auch „die Rothschilds“ handeln. Neben solchen antisemitischen Verschwörungstheorien prägen auch Autoritarismus und antidemokratische Einstellungen die Szene, ein völkisches und rassistisches Volks- und Staatsverständnis ist weit verbreitet. Geschichts- und Gebietsrevisionismus, also die Forderung nach der Wiederherstellung deutscher Grenzen von vor 1945 ist Teil der rechtsextremen Ideologie. Seit dem Bestehen der Bundesrepublik sind solche Forderungen Teil der Programmatik rechtsextremer Parteien.

Die Behauptung, die BRD sei ein Besatzungskonstrukt, liefert die Legitimation dafür.

Das Jahr 2016 kann als Wendepunkt in der öffentlichen Beurteilung der Reichsbürger*innen bezeichnet werden, nachdem bei zwei Hausdurchsuchungen Schüsse gegen Polizeibeamte abgefeuert wurden und ein Beamter zu Tode kam. Waren sie zuvor eher als skurrile Verschwörung Anhänger*innen belächelt und von Staat und Öffentlichkeit unterschätzt worden, wurde nun deutlich, dass es sich um ein gewaltbereites Milieu handelt. In unmittelbarer Folge wurde das Reichsbürger*innen-Spektrum vom Verfassungsschutz als Sammelbeobachtungsobjekt eingestuft. Der Verfassungsschutz Rheinland-Pfalz schreibt dem Spektrum aufgrund des verschwörungstheoretischen Denkens und Verhaltensauffälligkeiten wie insbesondere Realitätsverkennerung, erhöhter Delin-

quenz und Waffenaffinität eine erhöhte Gewaltbereitschaft zu. Gepaart mit einem hohen Maß an Dogmatismus, Fanatismus und Missionseifer macht dies die Szene der Reichsbürger*innen zu einer äußerst aufdringlichen Personengruppe, mit der schwer umzugehen ist. Dies ist eine Herausforderung gerade für Verwaltungen und andere Staatsrepräsentant*innen.

Beispiel „Freistaat Preußen“ in der Eifel:

Im Jahre 2013 hat eine kleine Gruppe in der Eifel den „Freistaat Preußen“ „wiederbelebt“ und eine administrative Regierung ernannt. Die Anhänger*innen dieses Fantasiestaates veröffentlichen eigene Amtsblätter und geben Dokumente wie Ausweise oder Fahrerlaubnisse aus. Insbesondere verschwörungstheoretische Welterklärungen bieten der Szene der Reichsbürger*innen Schnittmengen mit

verschiedenen anderen Strömungen. So nahmen Personen aus diesem Spektrum in Rheinland-Pfalz sowohl an den rechts-extremen Demonstrationen in Kandel als auch an Protestveranstaltungen der neuen Friedensbewegung in Kaiserslautern/Ramstein teil.



„Das Deutsche Reich braucht einen Friedensvertrag.“ Ein Schild mit einer typischen Reichsbürgeraussage am Rande einer Kundgebung der Kampagne Stopp Airbase Ramstein, Juni 2016.

// Was tut die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus?



Wie arbeitet die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz?

Die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus berät, informiert und unterstützt Beratungsnehmer*innen im Themenfeld Rechtsextremismus.

Potenzielle Beratungsnehmer*innen sind zunächst einmal alle, die sich vom Thema angesprochen bzw. betroffen fühlen. Dies können Einzelpersonen, zivilgesellschaftliche Bündnisse und Initiativen, Politik, Verwaltungen und andere staatliche und nicht staatliche Institutionen sein. Bezugspunkt der Mobilen Beratung ist eine lebendige demokratische und menschenrechts-orientierte Kultur als grundlegender gesellschaftspolitischer Gegenentwurf für die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und anderen Ungleichwertigkeitsvorstellungen.

Erstarkender Rechtsextremismus: Was tun?

Die extreme Rechte wird lauter und aggressiver. Hetze, Gewalt und auch Terror bedrohen das demokratische Miteinander und den Rechtsstaat.

Demokratiefeindliche, rassistische und antisemitische Positionen werden von rechtsextremen Protestbewegungen und Parteien immer weiter in den politischen Diskurs getragen und befeuert. Gerade in Bezug auf Handlungs- und Umgangsstrategien mit rechtsautoritären Ideologien und deren Akteur*innen zeigen sich große Unsicherheiten, sowohl im privaten Umfeld als auch etwa in Schule und Betrieb oder auch bei staatlichen Institutionen sowie in der Zivilgesellschaft. In all diesen Fällen steht die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus als Ansprechpartnerin zur Seite. Bedarfsorientiert berät und unterstützt sie, vernetzt Akteur*innen und begleitet Prozesse zur Stärkung demokratischer Kultur. Die regionalen Berater*innen fördern die Kompetenzen demokratischer Akteur*innen durch Weiterbildung, Professionalisierung und die Befähigung zur eigenständigen Umsetzung von Inhalten, Projekten und Strategien.

Verschwörungstheorien: Ein Fall für die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus?

Das Beispiel Verschwörungstheorien verdeutlicht die fließenden Grenzen in der Bewertung von politischen Einstellungen und Weltansichten im Hinblick auf Demokratiefeindlichkeit und Rechtsextremismus. Bei Verschwörungstheorien kann ein wichtiges Kriterium sein, inwiefern die geäußerte Kritik vor allem auf konkrete Personen, Personengruppen oder sogar heimliche Strippenzieher*innen abzielt. Auch ohne ein geschlossenes rechtsextremes Weltbild können Personen Argumentationen verfolgen, die rechtsextreme Ideologieelemente beinhalten und verschiedene Phänomene von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit bedienen. So sind antisemitische Verschwörungstheorien kein Alleinstellungsmerkmal des geschlossenen Rechtsextremismus. Die Mobile Beratung kann hier Informationen und Einschätzungen anbieten sowie Hilfestellungen und weitere unterstützende Angebote vermitteln.

Wo treten Beratungsfälle im Kontext von Verschwörungstheorien auf?

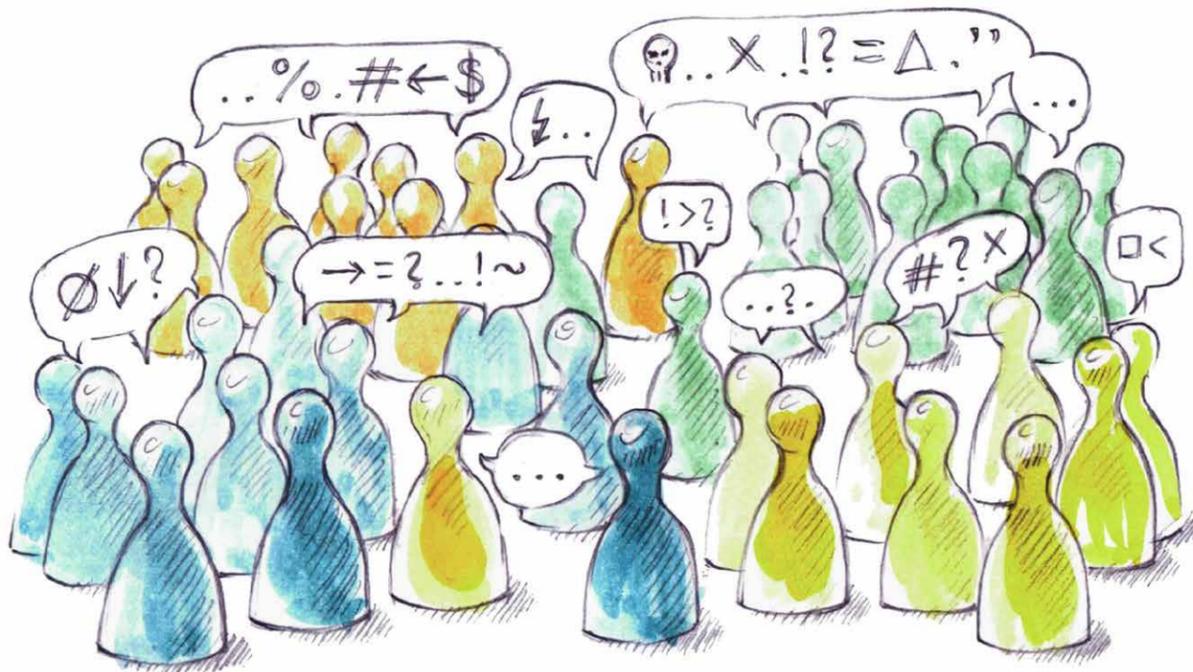
Das Feld der Verschwörungstheorien und des verschwörungstheoretischen Denkens ist vielfältig und höchst unterschiedlich in seinen Ausprägungen und politischen Ausrichtungen. Beratungsfälle treten oftmals im Kontext der Reichsbürger*innen-Bewegung auf, hier sind insbesondere Verwaltungen, z. B. die Führerscheinbehörde, mit dem Phänomen konfrontiert. Aber auch in anderen Bereichen der Arbeitswelt können Konfliktsituationen entstehen. Oftmals werden die Anhänger*innen von Verschwörungstheorien als „Spinner*innen“ abgetan. Meist erschwert eine solche Entpolitisierung und Entideologisierung allerdings die Entwicklung erfolgreicher Umgangsstrategien. Außerdem gibt es natürlich auch Alltagssituationen im privaten Umfeld, in denen Verschwörungstheorien auftreten. Wenn Freund*innen oder Familienmitglieder plötzlich Verschwörungstheorien vertreten, herrscht bei ihren Bezugspersonen – aus nachvollziehbaren Gründen – oftmals Überforderung. Auch in solchen Fällen kann die Mobile Beratung eine erste Anlaufstelle sein. Unsere regionalen Berater*innen arbeiten diskret und orientieren sich an Bedarf und Wünschen der Beratungsnehmer*innen.



Kostenloser Download:

Der Bundesverband der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus hat in einem Positionspapier die Grundlagen der eigenen Arbeit veröffentlicht.

Das Dokument steht kostenlos zum Download zur Verfügung: http://www.bundesverband-mobile-beratung.de/wp-content/uploads/2018/03/bmb_grundsaeetze_DinA5_web.pdf



Geschlossene Argumentationskreise: Der Versuch des argumentativen Austauschs hat sowohl auf gesamtgesellschaftlicher Ebene als auch im sozialen Umfeld seine Grenzen. Wenn Weltbilder in sich geschlossen sind und nur noch dem eigenen Weltbild entsprechende Meinungen gehört werden bilden sich Echokammern. Ein Austausch zwischen den sozialen oder politischen Gruppen findet nicht mehr statt.

// Wie ist meine Rolle im Konflikt? Umgang mit Anhänger*innen von Verschwörungstheorien

Das Feld von Verschwörungsdenken und verschiedenen Verschwörungstheorien ist weit. Eine verallgemeinernde Strategie zum Umgang mit ihren Anhänger*innen ist kaum möglich und wenig sinnvoll. Es kann allerdings gelten: Viele Anhänger*innen von Verschwörungstheorien sind sachlichen Argumenten nicht zugänglich. In Diskussionen kann es passieren, dass eine Vielzahl von angeblichen Fakten, Belegen und Beweisen präsentiert werden und zwischen Themen und Sachverhalten gesprungen wird. Auch emotional können solche Diskussionen belasten – und sie können eskalieren. Sie sind hier ggf. mit einem

Weltverständnis konfrontiert, das eine eigene Logik besitzt und häufig einen absoluten Wahrheitsanspruch postuliert. Das bedeutet: Es gibt Grenzen der Auseinandersetzung.

Als erster Schritt kann es hilfreich sein, sich mit der konkreten Situation und Ihrer persönlichen Betroffenheit auseinanderzusetzen, um die nächsten Schritte und Handlungsmöglichkeiten abzuwägen. Hierfür können folgende Fragen als Anregung und erste Hilfestellung dienen.

(siehe Checkliste rechts)
Nehmen Sie sich Zeit und be-

antworten Sie diese oder ähnliche Fragen, die Ihnen sinnvoll erscheinen. Dieser Schritt kann dabei helfen, die konkrete Situation für sich selbst zu ordnen und verständlicher zu machen. Die eigene Bewertung solcher Situationen hilft, verschiedene und im Einzelfall passende Handlungsoptionen und Strategien zu finden.

Im Folgenden wollen wir einige Situationen und mögliche Handlungsstrategien vorstellen, gleichzeitig aber auch deutlich machen, dass es nicht die eine Lösung für jede individuelle Situation gibt.

✓ Mögliche Fragestellungen

In welcher Beziehung stehen Sie zu Ihrem Gegenüber?

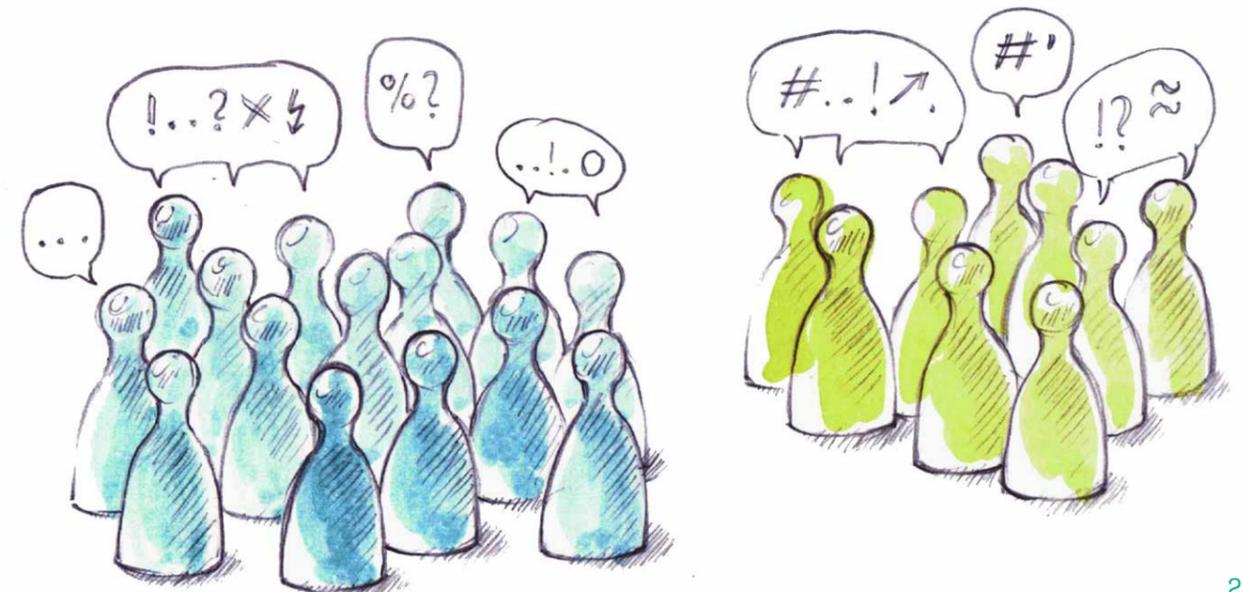
- Familiärer Kontext oder freundschaftliche Beziehung?
- Arbeitskolleg*innen?
- Klient*innen?
- Der Konflikt besteht nicht zwischen Einzelpersonen, sondern zwischen Gruppen, politischen Organisationen oder innerhalb von Vereinen oder anderen Organisationen?

Womit haben Sie es zu tun?

- Einer Affinität zum Verschwörungsdenken mit Interesse an einem kritischen Austausch?
- Einem geschlossenen Verschwörungsdenken? Jedes Gegenargument wird mit neuen Verschwörungserklärungen beantwortet?
- Offen antidemokratischen und menschenverachtenden Ideologien, z. B. antisemitischen Verschwörungstheorien?

Wo befinden Sie sich in der konkreten Situation?

- Haben Sie eine Funktion? Z. B. als Vorgesetzte*r im Arbeitskontext oder als Lehrer*in?
- Wie ist Ihre Selbsteinschätzung: Kennen Sie sich gut genug mit der Thematik aus?
- Welche Ressourcen stehen Ihnen zur Verfügung? Zeit, emotionale Distanz, Verbündete, Hilfestellung und Unterstützung?
- Besteht die Möglichkeit der Nicht-Beachtung bzw. des persönlichen Rückzugs aus dem Konflikt?



// Handlungsempfehlungen für ...



... die Zivilgesellschaft

Sind Sie aktiv in einer Stiftung, einem Verein, einer Initiative oder Ähnlichem und dort konfrontiert mit einem Mitglied, das mit Äußerungen aus dem Umfeld von Verschwörungstheorien auffällt? Hat kürzlich beim Vereinsfest ein anderes Mitglied von Chemtrails, der Umvolkung oder der zionistischen Weltherrschaft berichtet? Dann suchen Sie sich Unterstützung bei weiteren Mitgliedern oder beim Vorstand. Weisen Sie auf die Satzung des Vereins oder auf das Leitbild der Initiative hin. Zeigen Sie die menschenfeindlichen Inhalte, wie etwa antisemitische oder rassistische Argumentationen, auf und beziehen Sie sich darauf, dass diese mit den Werten ihrer Organisation nicht in Einklang zu bringen sind. Organisieren und solidarisieren Sie sich mit anderen Akteur*innen der Zivilgesellschaft und schaffen Sie eine Öffentlichkeit. Ein Ignorieren kann eher zu einer Zuspitzung führen, deshalb kann ein schnelles Reagieren hilfreich sein. Ziehen Sie eventuell auch eine Anzeige in Erwägung, falls strafrechtlich relevante Äußerungen getätigt werden, die z.B. unter den Strafrechtsbestand der Volksverhetzung fallen.



... das Internet

Im Internet stehen Ihnen unterschiedliche Vorgehensweisen zur Verfügung, von sachlicher über sarkastische Argumentation bis zur Ironie. Sind Sie Administrator*in oder Moderator*in einer Seite bei Facebook oder Instagram, seien Sie aufmerksam und ziehen Sie mit Fingerspitzengefühl deutliche Grenzen bei Postings und Kommentaren, die menschenverachtend, rechtsextrem oder beleidigend sind. Es kann helfen, sich darüber bewusst zu werden, welche Themen wahrscheinlich verschwörungstheoretische Kommentare hervorrufen, und sich vorher in diese Themen einzuarbeiten, Links, Studien oder Antworten bereitzulegen. Zudem gibt es unterschiedliche Möglichkeiten einzugreifen, von der Deaktivierung der Kommentarfunktion, bis eine Moderation gewährleistet werden kann, über das Stummschalten von User*innen bis hin zum Löschen von Kommentaren. Sie müssen nicht alleine argumentieren. Holen Sie sich Hilfe bei Freund*innen oder bei Organisationen wie wie jugendschutz.net, #wirsindhier oder LOVE-Storm – Hass im Netz stoppen.

Wenn Sie merken, dass es Sie emotional zu sehr beschäftigt, dann deaktivieren Sie die Benachrichtigungen. Widerspruch im Internet lohnt sich, denn wir sollten immer im Hinterkopf behalten, dass die Kommentare von viel mehr Menschen gelesen werden, als darauf per Klick reagieren.

Kein*e Anhänger*in von Verschwörungstheorien zu sein, bedeutet nicht gleichzeitig, dass Sie unkritisch oder unreflektiert sind. Es bedeutet im Gegenteil, dass Sie sich nicht mit einer alleinigen Wahrheit zufriedengeben. Oftmals ist es nicht einfach, Verschwörungstheorien von legitimer Systemkritik zu unterscheiden. Wenn aber Gruppen von Menschen für strukturelle Probleme verantwortlich gemacht und abgewertet oder gar bedroht werden, sollte man genauer hinhören.



... Verwaltung und öffentliche Stellen

Verweisen Sie auf das Grundgesetz, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz oder auf Richtlinien und Leitbilder Ihrer Arbeitsstelle. Beziehen Sie Position für eine emanzipatorische Gesellschaft, in der autoritäre, menschenverachtende und stark vereinfachende Weltbilder keinen Platz haben. Die Meinungsfreiheit endet beim Verstoß gegen das Grundgesetz und andere Gesetze. Aber auch bei nicht strafbaren Formen von Diskriminierung gibt es kein Recht auf Widerspruchsfreiheit. Beachten Sie allerdings auch interne Richtlinien und Handlungsvorgaben. Sprechen Sie verfügbare Handlungsmöglichkeiten ggf. mit Vorgesetzten ab. Handeln Sie konsequent: Beleidigungen, Bedrohungen und weitere strafrechtlich relevante Verhaltensweisen bringen Sie zur Anzeige.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, wählen Sie einen neutralen Ort, machen Sie Termine nur mit Einzelpersonen und gehen Sie, wenn möglich, nicht alleine in das Gespräch. Dokumentieren Sie das Gespräch schriftlich und akzeptieren Sie auch nur schriftliche Eingaben. Bei der Gesprächsführung ist es sinnvoll, darauf zu achten, strikt bei dem Sachthema zu bleiben und auch immer wieder darauf zu verweisen. Vermeiden Sie Monologe des Gegenübers. Unterbrechen Sie diese ruhig und verweisen Sie auf das Thema. Hilfreich kann es zudem sein, dass Sie immer wieder auf formale Richtlinien Bezug nehmen und sich genau an diese halten. Beendet werden kann ein Gespräch auch mit einem Konsens über einen Dissens.



... den privaten Alltag

Wenn Personen aus Ihrem sozialen Umfeld drohen, in ein geschlossenes Weltbild abzudriften und die vermeintliche Wahrheit nur noch auf einschlägigen Internetseiten zu finden glauben, weil „die da oben“ alles manipulieren, seien Sie sicher: Sie sind nicht die erste Person, der so etwas passiert und Sie sind nicht alleine mit der Herausforderung. Suchen Sie sich Verbündete und Unterstützung. Sei es im Bekanntenkreis, bei gemeinsamen Freund*innen oder von professioneller Seite. Vermeiden Sie es, auf der Ebene von Paragraphen oder Artikeln zu diskutieren, sondern zeigen Sie die Elemente der jeweiligen Ideologie auf, die menschenfeindliche Ansichten beinhalten.

// Methoden:

Debunking – Entlarven

Debunking stellt eine Methode dar, um falsche Informationen aufzudecken. Ziel ist es, Falschinformationen, Gerüchte und Mythen durch wissenschaftlich belegte Fakten zu ersetzen.

Um faktenbasiert argumentieren zu können, braucht man Wissen zu dem jeweiligen Thema. Das bedeutet, dass u. U. eine Einarbeitung in ein Thema notwendig ist.

Beim Debunking sollten Sie jedoch aufpassen, an wen Sie sich richten, denn bei Menschen mit einem stark geschlossenen Weltbild wirkt diese Methode eher verstärkend („Bumerang-Effekt“). Die eigentliche Zielgruppe beim Debunking sind demnach eher Menschen, die mithören oder mitlesen und noch kein geschlossenes Weltbild haben.

- **Geben Sie die Fakten wieder – wiederholen Sie nicht die Falschinformationen. Wenn Sie dies tun, dann schicken Sie eine Warnung voraus, dass es sich um eine Fehlinformation handelt, denn es besteht die Gefahr, dass sich diese sonst im Gedächtnis festsetzt.**
- **Konzentrieren Sie sich auf die zentralen Fakten, da zu viele Informationen überfordern können.**
- **Hilfreich ist es, eine Gegenerzählung zur Erklärung der jeweils besprochenen Ereignisse darzulegen und nicht nur die Verschwörungstheorie zu widerlegen.**

Quellenrecherche

Fake News, also gezielte Falschmeldungen, können Sie erkennen, wenn Sie einige Techniken der Quellenrecherche kennen und im Zweifelsfall nutzen.

- **Als Erstes sollten Sie die Quelle der Nachricht genau betrachten. Hierbei sind folgende Fragen hilfreich: Was ist das für eine Quelle? Wer schreibt dort und woher stammen die Informationen? Wer schreibt für welches Medium noch über das Ereignis? Hat die Seite ein Impressum und wenn ja, was steht darin? Um welche Textgattung (Satire?) handelt es sich?**
- **Aufschlussreich ist es auch, sich zu fragen, welche Hintergrundinformationen fehlen (könnten).**
- **Bilder werden oftmals aus ihrem eigentlichen Kontext gerissen und suggerieren so falsche Fakten.**
- **Wenn auf Studien Bezug genommen wird, ist es sinnvoll, sich diese genau anzuschauen. Allerdings können Studien für Laien sehr verwirrend sein und, wenn sie ohne Kontext zitiert werden, widersprüchliche Informationen liefern. Suchen Sie deshalb nach anderen Quellen zur jeweiligen Studie und lesen Sie, was dort über deren Ergebnisse mitgeteilt wird. Auch hier ist eine vorherige Quellenrecherche hilfreich.**
- **Folgende Seiten geben Informationen und Hinweise:
www.mimikama.at, www.correctiv.org/faktencheck, www.hoaxmap.org
sowie www.jugendschutz.net.**

// Grundsätzliche Empfehlungen:

Je nachdem in welcher Situation Sie mit Verschwörungstheorien konfrontiert werden, sind verschiedene Umgangsstrategien möglich und sinnvoll.

Idealerweise nehmen Sie Unterstützung von Bekannten, Kolleg*innen, Freund*innen oder professionelle Beratung in Anspruch. Ganz allgemein lassen sich einige Grundstrategien empfehlen. Handlungsoptionen sind natürlich auch davon abhängig, wen Sie ansprechen wollen und in welchem Kontext dies geschehen soll.

- **Vertreten Sie eine pluralistische Position und lassen Sie sich nicht dazu verleiten, eine Diskussion zu führen, die auf einem dualistischen Weltbild beruht.**
Unsere Welt ist komplex und es kann durchaus hilfreich sein, eigene Ungewissheiten offen zu kommunizieren.
- **Konzentrieren Sie sich darauf, die menschenfeindlichen Inhalte der Verschwörungstheorien aufzuzeigen. Nicht der Mensch als solcher sollte angegriffen werden, sondern kritisieren Sie konkret die Inhalte innerhalb der verschwörungstheoretischen Aussagen, die ein autoritäres Weltbild, einen antidemokratischen Gesellschaftsentwurf (Antipluralismus, kein Schutz von Minderheiten, Nationalismus etc.) oder antisemitische Narrative beinhalten.**
- **Fragen können eine hilfreiche Methode sein, um Zweifel beim Gegenüber zu wecken. Fragen Sie nach möglichen anderen Ursachen. Auch hier ist es Ziel, die menschenfeindlichen Inhalte der Verschwörungstheorie aufzuzeigen und gleichzeitig zu verdeutlichen, dass es andere Erklärungen für die Ereignisse in unserer Welt gibt.**
- **Seien Sie sensibel in der Diskussion und versuchen Sie, Ihrem Gegenüber auf Augenhöhe zu begegnen. Das Gefühl einer Ausgrenzung kann bei Ihrem Gegenüber den Glauben an sein Weltbild verstärken.**





Wo kann ich Hilfe suchen und finden?

Benötigen Sie Beratung zum Umgang mit Verschwörungstheoretiker*innen? Vermuten Sie bei Personen in Ihrem Umfeld eine ideologische oder persönliche Nähe zum Rechtsextremismus oder der Reichsbürger*innen-Szene? Haben Sie Fragen zum Thema und brauchen weitere Informationen?

Wenden Sie sich gerne an Ihre regionalen Anlaufstellen der Mobilen Beratung Rheinland-Pfalz – die Beratungsknoten gegen Rechtsextremismus oder zentral an die Landeskoordinierungsstelle „Demokratie leben!“ in Mainz.

Wir helfen Ihnen gerne anonym und kostenfrei.

www.demokratiezentrum.rlp.de/de/beratungsangebot/mobile-beratung-gegen-rechtsextremismus

Kontakte:

Landeskoordinierungsstelle
Tel.: 06131 / 967 - 185
beratungsnetzwerk@lsjv.rlp.de

BKN Westerwald/Altenkirchen
Tel.: 0172 / 18 56 261
beratungsknoten-ww@lsjv.rlp.de

BKN Koblenz/Mittelrhein
Tel.: 0173 / 3 09 78 00
beratungsknoten-ko@lsjv.rlp.de

BKN Trier/Eifel
Tel.: 0176 / 30 49 12 63
beratungsknoten-tr@lsjv.rlp.de

BKN Mainz/Rheinhessen/Nahe
Tel.: 0163 / 4 14 52 36
beratungsknoten-mz@lsjv.rlp.de

BKN Nordwestpfalz
Tel.: 0157 / 56 30 64 86
beratungsknoten-ku@lsjv.rlp.de

BKN Südwestpfalz
Tel.: 0162 / 43 65 863
beratungsknoten-ps@lsjv.rlp.de

BKN Vorder- und Südpfalz
Tel.: 0152 / 04 76 96 51
beratungsknoten-lu@lsjv.rlp.de

BKN Cochem/Rhein-Hunsrück/Rhein-Lahn
Tel.: 0162 / 43 65 868
beratungsknoten-cohula@lsjv.rlp.de

BKN Daun/Bernkastel-Wittlich/Birkenfeld
Tel.: 0172 / 39 08 923
beratungsknoten-dabebi@lsjv.rlp.de

Sie sind betroffen von rassistischer oder antisemitischer Gewalt?

Wenden Sie sich gerne kostenfrei an die Betroffenenberatung m*power.
kontakt@mpower-rlp.de // www.mpower-rlp.de



Leseempfehlungen:

Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.):
No World Order. Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären. Berlin: 2014.
www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/no-world-order

Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.):
Reichsbürger und Souveränisten. Basiswissen und Handlungsstrategien. Berlin: 2018.
www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/reichsbuerger-und-souveraenisten

Die gemeinnützige Organisation Der Goldene Aluhut begegnet der täglichen Flut von Kuriositäten und Verschwörungsideologien mit Humor und Aufklärung:
www.dergoldenealuhut.de

E-Learning-Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung:
www.elearning-politik.de/verschwoerungstheorien_kurs

LOVE-Storm bietet auch kostenlose Webinare zu dem Thema an:
www.app.love-storm.de/trainings/1084?fbclid=IwAR1JYq_J6CHI-vg8jJOQ0dOZZ96sftdLGeVgqoFEEfRV6sDzpyboIcTg1g

Der Bayrische Rundfunk bietet kostenlose Materialien zum Thema Umgang mit Medien an, auch zur Frage: „So entlarvt man Verschwörungstheorien“:
www.br.de/sogehmedien/stimmt-das/wilde-theorien/unterrichtsmaterial-un-wahrheiten-wilde-theorien-download-100.html

Medien in der Schule:
Kostenlose Materialien und Methoden „Chemtrails & Co. – Verschwörungstheorien im Netz“:
www.medien-in-die-schule.de/unterrichtseinheiten/meinung-im-netz-gestalten/modul-3-chemtrails-co-verschwoerungstheorien-im-netz/

Informationen der Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema Verschwörungstheorien:
www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/210325/verschwoerungstheorien
www.bpb.de/lernen/projekte/270404/wahre-welle



Macht Menschen stark fürs Leben.



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

inforex

Themenblätter der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz

// Inhaltlich verantwortlich:
Mobile Beratung gegen
Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz

// Herausgeber:
DGB Region Koblenz
Moselring 5-7a
56068 Koblenz

// Kontakt:
Beratungsnetzwerk gegen Rechts-
extremismus in Rheinland-Pfalz Landes-
koordinierungsstelle im Landesamt
für Soziales, Jugend und Versorgung
Rheinallee 97-101
55118 Mainz
Tel: 06131 967185
Email: beratungsnetzwerk@lsjv.rlp.de
www.demokratiezentrum.rlp.de

// V.i.S.d.P.:
S. Hebeisen
DGB Region Koblenz
Moselring 5-7a
56068 Koblenz
Email: koblenz@dgb.de
Fax: 0261 - 30306-20

// Design und Konzeption:
Mira Manns-Szczublewski
www.miramanns.de